(nach M. Hassler in: Flora Germanica, Bd. 3, 2024, S. 340)

Rubus pseudoloosii G.H. LOOS (nom. ined.)
Falsche Loos-Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- **Form**: rundlich-stumpfkantig, meist gänzlich braunviolett überlaufen, oft zierlich (2-5 mm Durchmesser) - **Behaarung**: pro 5 cm mit 0-5 büschligen, kurzen Härchen - **Stieldrüsen**: mit zerstreuten bis relativ dicht sitzenden, ungleichen (dabei stets einzelnen bis über 1 mm langen) Stieldrüsen, Drüsen- und Stachelborsten und Stachelhöckern - **Stacheln**: etwas ungleich, in der Mehrzahl gleichartig, gerade bis etwas sichelig, bis 3,5 mm lang, pro 5 cm zu 10-20, aus ± breiter Basis plötzlich in die Spitze verschmälert
Blätter	- **Blättchenanzahl**: 3- bis fußförmig 5-zählig, im ersten Fall untere Blättchen immer tief gelappt (angedeutet 5-zählig); Blättchen sich oft nur wenig randlich überdeckend, meist ziemlich kurz gestielt - **Behaarung**: oberseits meist mit > 70 Haaren pro cm^2, später verkahlend, unterseits deutlich fühlbar behaart bis grün(grau)filzig - **Endblättchen**: aus schwach bis stärker herzförmiger Basis ± schmal elliptisch bis umgekehrt eiförmig oder angenähert schwach rhombisch, allmählich oder ± aufgesetzt bis 10 mm bespitzt - **Serratur**: etwas bis stärker ungleich, höchstens angedeutet periodisch, mit überwiegend breiten, aufgesetzt bespitzten Zähnen, 1-2 mm tief - **Blattstiel**: deutlich anliegend ± dicht kraus kurzhaarig, mit 10-22 geraden bis schwach gekrümmten, oft nadeligen, etwas ungleich bis 2,5 mm langen Stacheln und 6-25 ± verschieden langen Stieldrüsen, einzelnen Borsten und Stachelhöckern
Blütenstand	- **Form**: (angedeutet) pyramidal bis zylindrisch, oben mitunter etwas ebensträußig - **Blätter**: wenig unterhalb der Spitze beginnend - **Achse**: locker bis dicht ± anliegend büschlig-kurzhaarig - **Kelch**: graufilzig, oft verlängert, dicht dunkel stieldrüsig, aber nur mit einzelnen, oft ganz fehlenden Stacheln - **Kronblätter**: hellrosa, (relativ schmal) umgekehrt eiförmig, bis 11 mm lang - **Staubblätter**: etwas länger als die grünen Griffel; Antheren unbehaart - **Fruchtknoten**: unbehaart oder mit einzelnen Haaren

Verbreitung: In einem größeren Raum zwischen Bergkamen, Ahlen, Soest und Werl insgesamt sehr zerstreut, aber mit lokalen Schwerpunkten im östlichen Stadtgebiet von Bergkamen sowie in Hamm.